

Verzeichnis der Bombyciden von Liestal und Umgebung

Autor(en): **Seiler, Jakob**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **1 (1900-1901)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-676454>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verzeichnis der Bombyciden von Liestal und Umgebung

von
Jakob Seiler in Liestal.

Das nachfolgende Verzeichnis der Bombyciden der Umgebung von Liestal ist das Ergebnis einer mehr als 15 jährigen Sammelthätigkeit auf lepidopterologischem Gebiete und beruht zum allergrössten Teil auf den Aufzeichnungen eines gewissenhaft geführten Tagebuches. Das in Frage kommende Gebiet ist ein sehr kleines, umfasst es doch nur wenige Quadratstunden; dafür ist es aber genau durchforscht worden, und es beruhen alle Angaben auf eigener Beobachtung oder auf derjenigen von Dr. Leuthardt in Liestal. Das Verzeichnis soll ein erster Beitrag zur Erforschung der einheimischen Tierwelt sein. Der Grund, warum das Verzeichnis mit den Bombyciden und nicht mit den Tagfaltern und Sphingiden beginnt, ist der, dass von den beiden letztern Gruppen Dr. H. Christ in Basel schon ein Verzeichnis für unsere Gegend veröffentlicht hat.¹⁾

Bei der Anordnung der Familien und der Nomenklatur der Genera ist der neue Lepidopterakatalog von Staudinger und Rebel unberücksichtigt gelassen worden; einesteils weil das Manuscript bei Erscheinen des letztern schon fertig vorlag und das Ganze hätte auseinandergerissen werden müssen, andererseits weil es uns widerstrebt, in einer neuen, den Sammelkollegen noch wenig verständlichen Sprache zu reden.

¹⁾ Vgl. Dr. H. Christ: Die Tagfalter und Sphingiden der Umgebung von Basel. Verh. der Naturf. Ges. von Basel. Jahrg. 1877.

Da das Verzeichnis fast nur eigene Beobachtungen enthält, verzichten wir auf ausführliche Litteraturangaben, die für unser Gebiet nur spärlich vorhanden sind. (Vgl. H. Frey: Die Lepidoptera der Schweiz.)

Bombyces.

Sarrothripa Pn.

S. undulana Hb. Selten. Die Raupen in zusammengesponnenen Weidenblättern. var. *degenerana* Hb. gezogen.

Earias Hb.

E. chlorana L. Häufig. Die Raupen im Juni und wieder im September in den Spitzen der Weiden eingesponnen, wo sie sich verpuppen. Falter im Juli und April. Gefunden Heidenloch und Oristhal.

Hylophila Hb.

H. prasinana L. Ziemlich häufig. Raupen an Linden und Buchen im Sommer. Falter im April, ex larva erhalten.

H. quercana S. V. (*bicolorana* Fuessly). Selten. 1 Exemplar gefangen 8. Juli 1894 im Gemeindeacker, 1 Exemplar gefangen 26. Juli im Heidenloch.

Nola Hb.

N. confusalis H.-S. Nicht selten. Der Schmetterling ist jedes Jahr im April hauptsächlich an Buchenstämmen zu finden; gewöhnlich gefangen im Waideli und Hurli bei Liestal.

Calligenia Dup.

C. miniata Forst. (*rosea* Fab.) Ziemlich selten. Am 3. Juli 1898 ein frisches Exemplar gefangen, Arisdörferstrasse und 1 Exemplar in der Sommerhalde; am 16. Juli in Rösern ein frisches Exemplar und 12. Juli 1901 2 Falter im Waideli.

Setina Schrk.

S. mesomella L. Nicht häufig. Den Falter gefangen am 13. und 16. Juni auf Waldwegen am Schleifenberg. Raupen an Flechten.

Lithosia F.

L. griseola Hb. Ziemlich selten. Im Juli auf Sichtern und am Weissfluhweg gefangen. Die Raupen an Baumflechten.

L. lurideola Zk. Häufig. An Waldrändern im Gebüsch zu fangen. Die Raupen an Flechten.

L. complana L. Nicht so häufig als *lurideola*, doch jeden Sommer zu fangen, besonders unter der weissen Fluh. Die Raupen ebenfalls an Flechten.

L. sororcula Hb. (*aureola* Hb.) Nicht selten. 2 Exemplare gefangen 12. Mai 1894 im Oristhal, 3 Falter im Mai 1896 im Waideli. Raupen an Flechten.

Gnophria Steph.

G. quadra L. Ziemlich häufig. Die Raupen im April und Mai an Buchenstämmen, in einzelnen Jahren häufig gefunden.

G. rubricollis L. Selten; mir nie vorgekommen. Herr Dr. Leuthardt erhielt ein Stück aus dem Windenthal.

Euchelia Boisd.

E. jacobaeae. Gemein. Die Raupen vom Juli bis Ende September massenhaft auf Jakobskraut an sonnigen Stellen zu finden. Der Falter fliegt von Mai bis Juli.

Callimorpha Latr.

C. dominula L. Gewöhnlich vereinzelt. Die überwinternden Raupen im Frühjahr 1888 ausnahmsweise häufig gefunden an Taubnesseln und später an Haseln im Waideli. 1899 und 1900 von Ende März an wieder ziemlich häufig in der „Stampfi“ gefunden. Der Schmetterling fliegt von Ende Mai an.

C. hera L. Häufig an trockenen warmen Stellen, besonders am Schleifenberg und im Rösernthal. Die ganz klein überwinterten Raupen zuerst an niedern Pflanzen, nehmen später mit Vorliebe Haseln und Gaisblatt und entwickeln sich Mitte Juli. Die Falter fliegen bis Ende September.

Die Raupen sind schwer zu finden; dagegen ist die Zucht aus Eiern sehr einfach und lohnend; ich habe schon öfters bis Ende März erwachsene Raupen erhalten durch Zucht im Zimmer bei Fütterung mit Taubnesseln und Löwenzahn.

Pleretes Led.

P. matronula L. Nicht besonders selten. Der Falter fliegt anfangs Juni abends zwischen 8 und 9 Uhr und ist morgens an niedern Pflanzen sitzend zu finden. Kleine Raupen, welche ich im Sommer an Haseln und Buchen gefunden, haben mir nie Nahrung angenommen. Erwachsene Raupen im Herbst gefunden, brachte ich jedoch verschiedene Mal zur Entwicklung. Im Freien überwintern die Raupen 2 mal, bei der Zucht aus Eiern ist es jedoch möglich, schon bis zum Herbst erwachsene Raupen zu erhalten, die sich denn im Frühjahr verpuppen. Fundorte: Waideli, Glind, Stampfi, Jägerwegli, Weissfluhweg, Hurli bei Liestal.

Arctia Schrk.

A. caja, L. Früher häufiger, ist jetzt seltener zu finden. Der Falter fliegt im Juli.

A. purpurata L. Nicht selten. Die Raupen, im Herbst ganz klein, findet man im Mai erwachsen an niedern Pflanzen, Wegerich, Erdbeeren etc. In Anzahl gefunden im Gstöck und im Hurli. Der Falter fliegt von Anfang Juni.

Spilosoma Steph.

S. fuliginosa L. Überall häufig. Die Raupen findet man jeden Herbst erwachsen auf Wegen. Falter im Mai.

S. luctifera S. Sehr selten. Am 30. Mai im Hurli 3 Stück gefangen.

S. mendica Cl. Ziemlich selten. Verschiedene mal aus der Raupe erzogen. Entwicklung im Mai und Juni. Futter, wie bei allen Bären, niedere Pflanzen.

S. lubricipeda Esp. Nicht selten. Der Falter ist an Baumstämmen oder an Halmen zu finden. Raupen auf Sichtern gefunden. Entwicklung Mai und Juni.

S. menthastri Esp. Nicht selten. Entwicklung wie bei vorigen. 1896 eine 2. Generation gezogen und hübsche Exemplare, jedoch bedeutend kleiner als von der ersten Zucht im September erhalten.

S. urticae Esp. Selten. Eine Raupe gefunden und zur Entwicklung gebracht.

Hepialus F.

H. humuli L. Nicht gerade häufig. Fliegt im Juni in der Dämmerung. Die Raupen leben in Wurzeln von Löwenzahn, Rüben etc. Gefangen im Tiergarten.

H. sylvinus L. Sehr häufig. Fliegt im Sommer abends auf Wiesen in grosser Zahl. Raupen in Wurzeln, hauptsächlich von *Daucur carotta* lebend.

H. Lupulinus L. Ebenfalls häufig. Fliegt im Juni nach Sonnenuntergang. Raupen in Wurzeln.

H. hectus L. Seltener. Gefangen auf Burghalden 23. Juni an einem Baumstamm.

Cossus F.

C. cossus L. (*Ligniperda* Fab.) Nicht selten. Die Raupen leben im Holz von Laubbäumen und überwintern 2 mal. Sie verpuppen sich unter der Rinde und an dem Tage, an welchem sich der Schmetterling entwickelt, bohrt sich die Puppe einige Centimeter aus dem Holz heraus. Im Herbst findet man erwachsene Raupen oft in der Nähe von Bäumen. Der Falter erscheint im Juni.

Zeuzera Latr.

Z. pyrina L. (*aesculi* L.) Selten. Lebensweise wie beim vorigen. 1 Exemplar gefangen 27. Juni in Rösern, 1 Exemplar 23. Juli in der Allee.

Heterogenea Knoch.

H. limacodes (*testudo* S.) Ziemlich häufig. Raupen an Eichen. An Waldrändern ist der Falter bisweilen häufig zu fangen. Gezogene Raupen haben mir Mitte Juni den Schmetterling gegeben.

Psyche Schrank.*).

P. unicolor Hufn. Nicht selten. Die Raupen mit ihren Säcken öfters an Telephonstangen im Windenthal gefunden. Falter im Juni.

Epichnopteryx Hb.

E. pulla Esp. Gemein. Anfangs April schon an sonnigen Tagen auf Wiesen fliegend.

Orgyia O.

O. antiqua L. Häufig. Im Herbst 1900 2 Gelege Eier eingetragen und von den am 28. Mai 1901 ausgeschlüpften Raupen Ende Juli Falter in grosser Zahl erhalten. Trotz reichlicher Fütterung war nur eine Generation zu erziehen.

Dasychira Steph.

D. fascelina L. Früher ziemlich häufig, ist in den letzten Jahren seltener geworden. Am 26. August Raupe klein, dieselbe im April erwachsen unter Gebüsch im Oristhal gefunden. Falter im Juli.

*) Sicherlich sind noch verschiedene Arten in unserem Gebiete vorhanden. Ihre Zucht und Aufsammlung ist aber schwierig, wir werden später einen Nachtrag bringen.

D. pudibunda L. Gemein. Raupe im Herbst polyphag an allen Laubhölzern gefunden. Am 27. Mai ein Gelege Eier sogar an einer alten Föhre gefunden und die Räumchen einige Zeit mit Föhrennadeln gefüttert.

Laria Hb.

L. v. nigrum Hb. Selten. 2 mal den Falter im Juli gefangen, Waideli. 1 Raupe auf Eichengebüsch von der roten Fluh.

Leucoma L.

L. salicis L. Selten. Die Raupen einmal gefunden im Oris an Pappeln.

Porthesia Steph.

P. chrysorrhoea L. Hier ausnahmsweise selten. Raupen einzeln unter der weissen Fluh an Schlehen, einmal in der Schwieri an Apfelbaum. 1 Falter gefangen 14. Juni Schleifenberg.

P. auriflua S. V. (*P. similis* Fuessly.) Hier ebenfalls selten. 2 mal die Raupen an Schlehen gefunden, in der Steingrube am Jägerwegli.

Psilura Steph.

P. monacha L. Nicht häufig. Raupen im Juli erwachsen gefunden an Apfelbaum in der Schwieri und an Buchen im Waideli. Falter 1890. ausnahmsweise häufig geflogen im Föhrenwald auf Sichtern, doch seither immer nur einzeln, wenn auch alljährlich an Buchenstämmen im Waideli.

Ocneria H. S.

O. dispar L. Nicht häufig. Anfangs September den Falter gefangen im Hurli. Die erwachsene Raupe von Eiche am Jägerwegli.

Bombyx Boisd.

B. crataegi L. Sehr selten. Raupe im Mai geklopft von Schlehen im Galms. Falter am 25. August.

B. populi L. Ziemlich selten. Raupen im Mai an Birnenbaum im Oris, an Buchen im Gstöck gefunden. Am 16. und 23. November den Falter erhalten.

B. neustria L. Überall häufig. Raupen meist an Schlehen und Haseln. Falter im Juli.

B. lanestris L. Jedes Jahr häufig. Die Raupen nester Ende März an Weiden, auch schon auf einem Kirschbaum gefunden. Falter im März.

B. trifolii S. V. Für gewöhnlich selten. Im Jahr 1893 die Raupe ausnahmsweise in Anzahl gefunden und zur Entwicklung gebracht. Fundort: Matten im langen Haag.

B. quercus L. Alljährlich häufig. Die Raupe überwintert klein an Haseln und Schlehen und ist im Juni erwachsen. Die ♂♂ fliegen sehr lebhaft am Tag im Juli und August.

B. rubi L. Häufig. Die Raupen im Herbst zuweilen in Masse auf Wiesen, doch ist die Zucht aus denselben sehr schwierig, da sie fast regelmässig im Frühjahr zu Grunde gehen. Die ♂ fliegen am Tag im Juni und Juli.

Crateronyx Dup.

C. dumi L. Selten. 1 Falter gefangen im Oktober auf Sichtern und verschiedene Mal fliegen gesehen. Dr. Leuthardt fand am 11. Mai 1893 eine nahezu erwachsene Raupe im Bienenthal.

Lasiocampa Latr.

L. potatoaria L. Die Raupen häufig im Frühjahr an Gräsern und verlangen tägliche Bespritzung. Falter im Juli und August.

L. pruni L. Ziemlich selten. Die Raupe einmal geklopft ab Schlehen im Bienenthal, dann wieder am 3. Juni an Baumstamm im Hurli gefunden. Sie schmiegt sich den Stämmen so an, dass sie sehr leicht übersehen wird. Im Jahr 1894 häufiger geflogen. Am 3. Juli 01 1 frisches Exemplar gefangen an meinem Hause in der Nähe der Bogenlampe.

L. quercifolia L. Häufiger als *pruni*, doch immer schwierig zu finden, da die Raupe leicht übersehen wird. An Schlehen und Obstbäumen. Falter im Juli bis August.

L. tremulifolia Hb. Sehr selten. Eine Raupe habe ich gefunden an Zitterpappel. Am 16. Mai 1901 im Hurli ein Pärchen gefunden und davon ca. 80 Eier erhalten. Die daraus erhaltenen Raupen mit Eiche gefüttert; die Zucht hat sich jedoch schwierig gestaltet, so dass nur wenige Puppen erzielt wurden.

L. pini L. In den Föhrenwaldungen auf Munien einzelne Raupen gefunden und den Schmetterling gezogen.

Endromis Boisid.

E. versicolora L. Ist hier sehr selten. Am 22. Juni 1890 im Röserthal 8 erwachsene Raupen an Erlen gefunden und zur Entwicklung gebracht. Seither wurden hier keine mehr gefunden.

Saturnia, Schrank.

S. pavonia L. (*carpini* S. V.) Häufig. Der Falter fliegt im April und Mai. Die Raupen an Schlehen, Eichen, Brombeeren und verpuppen sich in einem festen Gespinst. Die braunen Eier findet man leicht an Schwarzdornzweigen, zur Zeit wenn letztere noch kahl sind.

Aglia O.

A. tau L. Häufig. Raupen an Buchen und Eichen. Die Männchen fliegen im April an sonnigen Morgen und sind sehr lebhaft. Überall in Wäldern.

Drepana Schrk.

D. cultraria Fab. Häufig. Fliegt im April und wieder im September im Buchenwald. Die Raupe am 15. September erwachsen gefunden.

Cilix Leach.

C. glaucata Scop. Nicht selten. Gefangen am 25. April und wieder im Juli. Die Raupen Ende September bis Ende Oktober an Schlehen.

Harpyia O.

H. bicuspis, Bkh. Selten. 3 Exemplare aus Raupen gezogen, welche ich von Erlen auf Sichern im Herbst erbeutet habe.

H. bifida Hb. Nicht selten. Die Raupen an Pappeln und Weiden am Schleifenberg. Den Falter vom 1. Mai bis Ende Juni erhalten und gefangen. Erzenberg und Burghalden.

H. furcula L. Selten. Die Raupe im Juni 1900 von Weiden im Heidenloch eingetragen; dieselbe hat jedoch leider den Falter nicht ergeben.

H. vinula L. Häufig. Die Raupen an Pappeln und Weiden. Die Schmetterlinge im Juni oft an Baumstämmen und an Hägen. 1900 traf ich an einem Weidenstock im Heidenloch etwa 20 erwachsene Raupen; sonst werden sie immer vereinzelt getroffen, da das Weibchen in der Regel nur 2 Eier an einem Ort absetzt.

Stauropus Germ.

S. fagi L. Ziemlich selten. Raupen an verschiedenen Laubhölzern, jedoch meist an Buchen. Am 28. Mai 1901 eine halberwachsene Raupe gefunden

im Hurli, am 3., 4., 7., 13. und 22. September 1900 zusammen 9 erwachsene Raupen vom Tiergarten, Waideli und Hurli, am 17. September noch eine ganz kleine aus dem Glind eingetragen. Die Falter schlüpfen vom 1. Juni an; im Freien fieng ich ein abgeflogenes ♀ am 27. Mai am Weissfluhweg, ein frisches ♂ am 2. Juli in der Stampfi.

Hybocampa L.

H. milhauseri F. Sehr selten. Die Raupe gefunden am 13. August 1892 an Eichengebüsch im Kessel. Unter der Weissen Fluh an Eichenstämmchen beobachtete ich seither schon mehrere Mal ausgegangene Puppen. Am 7. Juli 1901 fand ich wiederum die Raupe an einer alten Eiche in der Sommerhalde, diese hat sich am 15. Juli verpuppt.

Die am 13. August 1892 eingetragene Raupe ergab am 14. Mai 1893 den Schmetterling.

Notodonta O.

N. tremula Cl. Selten. Die Raupe 2 mal an Pappeln am Furthweg und auf Sichtern im September gefunden und zur Entwicklung gebracht.

N. dictaeoides Esp. Ebenfalls selten. Am Furthweg und in der Steingrube am Jägerwegli gefunden. Die Falter vom 4. August an aus. Futter Birken.

N. ziczac L. Häufig. Raupen an Pappeln und Weiden. Der Falter im Mai und wieder im August.

N. trepida Esp. (*tremula* S. V.) Ziemlich selten. Die Raupen an Eichen gefunden im Tiergarten und Waideli und zwar im Herbst.

1900 1 ♀ gefangen am 6. Mai im Hurli. Von diesem erhielt ich ca. 200 Eier, welche am 24. Mai schlüpfen. Nach äusserst günstiger Zucht verpuppten sich die Raupen vom 15. Juli an und ergaben vom

24. April 1901 an die Falter. Es blieben aber noch eine Anzahl gesunde Puppen, welche voraussichtlich erst nächstes Jahr schlüpfen werden.

N. torva Hb. Selten. Die Raupen im September von Pappeln in der Fuchsrütti. Am 13. Mai erhielt ich davon die Falter.

N. dromedarius L. Ebenfalls selten. Am 12. Juli 1899 die Raupe von Birken in der Pflanzschule auf Sichtern. Der Falter aus am 5. August. 1 Falter gefangen August in der Schwieri.

N. chaonia S. V. Selten. Raupe am 9. Juli 1899 an Eichengebüsch im Tiergarten gefunden, verpuppte sich gleichen Tags in der Erde. Der Falter aus am 22. April 1900.

Lophopteryx Steph.

L. camelina L. Häufig. Die Raupen gerne an Haseln, Buchen und Eichen. Falter im Mai. 1888 2 Generationen gezogen. Am 18. August die Falter der 1. Zucht erhalten, Puppen der 2. Zucht überwintern.

L. cuculla Esp. Ziemlich selten. Die Raupen fand ich zum ersten Mal im Jahr 1899 an *Acer compesttris* (Feldahorn), eine Anzahl am 28. August, 2. bis 22. September im Stampfwäldchen und am Weissfluhweg.

Die Puppen ergaben den Falter vom 7. Juni 1900 an. Eine frische *cuculla* gefangen 21. Mai im Oristhal.

Pterosoma Germ.

P. palpina L. Häufig. Raupen an Pappeln; Falter im Frühling.

Drynobia Dup.

D. velitaris Rott. Selten. Ich fand die Raupen 1896 am 5. und 14. Juni an Eichen im Schlipf und wieder am 18. Juli 1901 in der Fuchsrütti. Von den ersten erhielt ich die Falter am 19. Juni 1897.

D. melagona Bkh. Ziemlich selten, an Buchen. 1 frisches ♂ gefangen 7. Juni 1901 Sommerhalde. 1 Stück gefangen 3. Juli im Waideli. Gezogene schlüpfen mir aus am 19. Juni 1898 und am 2. September 1899.

Ptilophora Steph.

P. plumigera Esp. Häufig. Die Raupen anfangs Mai an Feld- und Bergahorn.

Die Falter schlüpfen vom 9.—25. November.

Cnetocampa Steph.

C. processionae Hb. Nicht häufig. Die in einem grossen Gespinst beisammen sitzenden Raupen 2 mal, am Weissfluhweg und am Jägerwegli an Eichen gefunden. Die Zucht ist äusserst unangenehm, unter Umständen gefährlich, wegen der giftigen, Ameisensäure enthaltenden Härchen, die sich überall festsetzen und Entzündung der Haut und sogar Ausschläge auf derselben hervorrufen. Falter im August.

Phalera Hb.

P. bucephala L. Gemein. Die Raupen gesellig an Eichen und Weiden etc. Falter im Mai.

Pygaera O.

P. anastomosis L. Selten. Raupen an Weiden im Heidenloch. Falter erhalten 8. Mai 1899.

P. curtula L. Selten. Raupen gefunden 20. September 1899 an Weiden im Heidenloch.

P. anachoreta S. V. Selten. 2 mal gezogen. Falter aus 3. Mai 1899.

P. pigra Hufe. Gemein. Raupe im Frühling und im Herbst in zusammengesponnenen Weidenblättern überall.

Gonophora Bsd.

G. derasa L. Gewöhnlich nicht häufig. Im Jahr 1892 an Köder im Bienthal in Anzahl gefangen, auch am Schleifenberg.

Thyatira O.

T. batis L. Häufig. Raupen an Himbeeren und Brombeeren.

Cymatophora Tr.

C. Octogesima Hb. Selten. Raupen an Pappeln. Falter aus 8. Mai, 1. und 9. Juni.

C. or S. V. Ebenfalls selten. 2 mal gezogen.

Asphalia Hb.

A. ridens Fab. Selten. Die Raupe am 20. Juli an Eiche unter der weissen Fluh gefunden.

